

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	3
Niederschrift	3
Anlage 1) Spitzensportförderung	11
Anlage 2) Erläuterungen zur Spitzensportförderung	17
Anlage 3) Antrag SPD-Kreistagsfraktion "Schwimmen Lernen"	21
Anlage 3) Tischvorlage SPD Antrag Schwimmen	23
Anlage 4) Sportausschuss_20.02.17	27
Anlage 5) Fragen FDB	37

NIEDERSCHRIFT

über die **6.** Sitzung **des Sportausschusses** (XVI. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **20.02.2017**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)
Beginn der Sitzung: 17:03 Uhr
Ende der Sitzung: 19:20 Uhr
Den Vorsitz führte: Thomas Welter

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Volker Bäumken
2. Herr Andreas Buchartz
3. Herr Heijo Drießen
4. Herr Norbert Gand
5. Herr Stefan Heckhausen
6. Herr Werner Moritz
7. Herr Hans Georg Schröder
8. Herr Thomas Welter
9. Frau Agnes Werhahn

• Freier Demokratischer Bund RKN

10. Herr Wolfgang Wiepen

• SPD-Fraktion

11. Herr Horst Fischer
12. Herr Ludwig Jedrowiak
13. Herr Gerd Mülders
14. Herr Reinhard Rehse
15. Herr Johannes Strauch

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16. Herr Marco Becker

17. Frau LL.M. Nilab Fayaz

• **FDP-Fraktion**

18. Herr Simon Kell
19. Herr Sven Weber

• **Die Linke**

20. Herr Marco Nowak Vertretung für Frau Kirsten Eickler

• **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

21. Herr Friedhelm Leese

• **Verwaltung**

22. Herr Axel Becker
23. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
24. Frau Gisela Hug
25. Herr Stefan Press

• **Gäste**

26. Frau Barbara Albrecht-Müller
27. Herr Jakob Beyen
28. Herr Dirk Gärtner
29. Herr Hermann Josef Kahlenberg
30. Herr Willy Lohkamp
31. Herr Willi Mohren
32. Herr Ulrich Plöger
33. Herr Siegfried Willecke

• **Schriftführer**

34. Herr Thomas Schütz

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		4
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger im Sportausschuss Vorlage: 52/1861/XVI/2017	4
3.	Übersicht über die Verwendung der Budgetmittel 2016 Vorlage: 52/1862/XVI/2017	4
4.	Haushalt 2017 (Verteilung der Sportfördermittel) Vorlage: 52/1863/XVI/2017	5
5.	Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und des Spitzensports Vorlage: 52/1864/XVI/2017	5
6.	Attraktivierung des Schwimmunterrichts in den Grundschulen Antrag der CDU/FDP Fraktionen Vorlage: 52/1865/XVI/2017.....	6
6.1.	Attraktivierung des Schwimmunterrichts in den Grundschulen Antrag der SPD-Fraktion	6
7.	Deutsches Sportabzeichen Vorlage: 52/1866/XVI/2017	7
8.	Bericht NRW-Leistungssportregion Vorlage: 52/1868/XVI/2017	7
9.	Jahresbericht 2016 des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss e.V. Vorlage: 52/1870/XVI/2017	7
10.	Jahresbericht 2016 der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 52/1871/XVI/2017	8
11.	Jahresbericht 2016 des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 52/1872/XVI/2017	8
12.	Anfragen Vorlage: 52/1874/XVI/2017	8
13.	Mitteilungen	8

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Die Einladung ist ordnungsgemäß und termingerecht erfolgt. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist gegeben. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Welter verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion zur Förderung des „Schwimmen Lernens“, der am Tag der Versendung der Ausschusseinladung eingegangen ist und daher (einschl. Stellungnahme der Verwaltung) als Tischvorlage verteilt wird. Der Antrag soll unter TOP 6 b) besprochen werden.

Die Antworten der Verwaltung auf die Anfrage der Kreisgruppe Freier Demokratischer Bund zum Masterplan Leistungssport wird ebenfalls als Tischvorlage verteilt.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger im Sportausschuss Vorlage: 52/1861/XVI/2017

Protokoll:

Es erfolgte keine Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers.

3. Übersicht über die Verwendung der Budgetmittel 2016 Vorlage: 52/1862/XVI/2017

Protokoll:

Herr Welter verwies auf die vorgelegten Zahlen. **Herr Mülders** fragt nach, warum die Stiftung Sport anstatt der vorgesehenen 70.000,- € 76.700,- € erhalten hat. **Herr Brügge** erläutert hierzu, dass die Stiftung Sport weiterhin erhebliche Zinsmindererhalten hat. Dies führt wiederum zu einer Defiziterhöhung, die mit dem erhöhten Zuschuss entsprechend reduziert werden konnte. Dies hat die Verwaltungsführung im Rahmen ihrer Budgetverantwortung entschieden. Das Geld stammt aus nicht verausgabten Mitteln der Sportförderung.

Herr Rehse moniert die Kritik am Land NRW in der Darstellung der Lehrerfortbildung. Das Land tue viel, insofern sei die Formulierung polemisch und ob der Kreis überhaupt die entsprechenden Landesmittel abrufe. Herr Brügge erwidert, dass die Darstellung in der Vorlage der Faktenlage entspreche. Das Land habe gerade mal 50 Fortbildungsplätze in diesem Bereich landesweit angeboten. Ohne die vom Kreis finanzierten Fortbildungen wäre Schwimmunterricht ausgefallen. Der Kreis ist hier im Interesse der Kinder als „Ausfallbürge“ eingesprungen. Für die Fortbildung der Lehrer ist das Land alleine verantwortlich. Auch das von Herrn Rehse angesprochene Kompetenzteam des Schulamtes beim Rhein-Kreis Neuss ist eine Institution des Landes. Dort standen keine entsprechenden Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Frau Hug bestätigt, dass die Landesmittel für Lehrerfortbildungen vollständig abgerufen werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Becker** führt **Herr Schütz** aus, dass die nicht verausgabten Projektmittel in 2017 übertragen werden sollen, um damit die Ausgaben für den Masterplan Leistungssport und das Forum „Quo Vadis Leistungssport“ begleichen zu

können sowie möglicherweise wegfallende Zuschüsse des LSB für die hauptamtliche Stelle des Koordinators für die NRW-Leistungssportregion ausgleichen zu können. Die Anregung von **Herrn Strauch** beim Erwerb der Rettungsschwimmfähigkeit nicht auf „Bronze-Fähigkeiten“ zu setzen, sondern besser auf Silber, weist Herr Brügge zurück. Man ist froh, mit den vorhandenen Mitteln die Vorgaben des Landes erfüllen zu können, man muss sie nicht übererfüllen.

Frau Fayaz fragt nach, warum in 2016 keine Fahrt zu einem sportlichen Großereignis stattgefunden hat und welche 12 Vereine einen Zuschuss zu den Kosten der Teilnahme an Deutschen Meisterschaften erhalten. Herr Schütz erwidert, dass die geplante Reise in 2016 wegen mangelndem Teilnehmerinteresse ausgefallen ist. Für 2017 plant die Sportjugend jedoch erneut eine Fahrt. Die Vereine, die einen entsprechenden Zuschuss erhalten haben, sind der AC Ückerath, Budo Kaarst, DJK Rheinkraft Neuss, KSK Konkordia Neuss, Neusser Ruderverein, Neusser Schwimmverein, RSV Grimlinghausen, Sebastianus Sportschützen Holzbüttgen, Crash Eagles Kaarst, SSV Neuss-Reuschenberg, DJK Holzbüttgen und TSV Bayer Dormagen.

4. Haushalt 2017 (Verteilung der Sportfördermittel)

Vorlage: 52/1863/XVI/2017

Protokoll:

Herr Welter verweist auf die vorgelegte Budgetplanung 2017. Nachfragen gibt es keine.

Eine Beschlussfassung ist nicht erforderlich, da dem Doppelhaushalt 2016/2017 bereits im vergangenen Jahr zugestimmt wurde.

5. Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und des Spitzensports

Vorlage: 52/1864/XVI/2017

Protokoll:

Herr Buchartz führt aus, dass derzeit erhebliche Änderungen der Spitzensportförderung auf Bundes- und Landesebene anstehen würden. Er bittet deshalb die Verwaltung hierzu zu berichten. **Herr Brügge** stellt daraufhin das vom Bundesinnenministerium und DOSB gemeinsam verabschiedete Konzept zur Neustrukturierung der Spitzensportförderung im Rahmen eines Power-Point Vortrages vor. Der Vortrag und seine Erläuterungen sind der Niederschrift als Anlagen 1 + 2) beigelegt.

Herr Welter weist darauf hin, dass der Dormagener Säbelfechter Max Hartung zum Vorsitzenden der Athletenkommission des DOSB gewählt worden ist und somit Sprecher aller deutschen Spitzensportler ist. Auf Anregung der CDU-Fraktion soll Herr Hartung in einer der nächsten Sportausschusssitzungen eingeladen werden.

Herr Buchartz bittet darum, bei einer Konkretisierung der angedachten Maßnahmen erneut im Sportausschuss zu berichten. **Herr Brügge** sagt dies gerne zu. Die Fortschreibung des Masterplans Leistungssport, der u.a. auch die Auswirkungen der Neukonzeptionierung untersuchen soll, wird durch die Sporthochschule im nächsten Sportausschuss vorgestellt.

Auf Nachfrage von **Herrn Mülders** führt Herr Brügge die Bereiche aus, die durch die Bestandsaufnahme des Masterplans erfasst werden sollen:

- Situation der Talentsichtung & -förderung
- Situation der leistungssporttreibenden Vereine unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunktsportarten der NRW Leistungssportregion
- Analyse der baulichen Sportinfrastruktur

- Zusammenarbeit des Systems „Leistungssport“ mit der Wirtschaft
- Zusammenarbeit Schule – Sportverein
- Zusammenarbeit mit Institutionen überregionaler Sportförderung
- Maßnahmen der Dualen Karriere von Leistungssportler/innen
- Situation der Unterstützungsstrukturen im Rhein-Kreis Neuss
- Trainersituation in Leistungssportvereinen und Stützpunkten
- Doping

6. Attraktivierung des Schwimmunterrichts in den Grundschulen Antrag der CDU/FDP Fraktionen

Vorlage: 52/1865/XVI/2017

Protokoll:

a) Antrag der CDU-/FDP-Fraktionen

Herr Buchartz führt aus, dass rund 25 % Nichtschwimmer bei den Grundschulabgängern einfach zu viel sind. Hier müsse nach Wegen gesucht werden, den Schwimmunterricht in den Grundschulen zu attraktiveren. **Herr Schütz** erläutert daraufhin die Ausführungen der Verwaltung einschließlich der beiden Varianten für einen Grundschulwettbewerb um die Anzahl der abgelegten Jugendschwimmabzeichen zu erhöhen. In der anschließenden Diskussion war man sich einig, dass es zuvorderst Aufgabe der Eltern ist, sich um die Schwimmausbildung ihrer Kinder zu kümmern. Da dies aber aus den unterschiedlichsten Gründen immer häufiger nicht funktioniert, sind hier die Grundschulen (mit ihrem entsprechenden Lehrauftrag) gefragt. Es müssen Anreize geschaffen und aufgezeigt werden, wie wichtig „Schwimmen Lernen“ ist. Die Kosten eines Wettbewerbs müssen aber überschaubar bleiben und das Procedere soll nach einem Jahr auf den Prüfstand gestellt werden.

SportA/20170220/Ö6.1

Beschluss:

Der Sportausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Schuljahr 2017/18 einen Wettbewerb für die Grundschulen auszuschreiben mit dem Ziel, die Schwimmfähigkeit der Kinder zu verbessern sowie die Anzahl der abgelegten Jugendschwimmabzeichen zu erhöhen. Hierbei sollen die drei besten Schulen geehrt werden und ein Preisgeld erhalten. Alle teilnehmenden Schulen sollen eine Tasche mit Schwimmsportutensilien erhalten. Die Mittel in Höhe von 6.000,- € sollen – vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gremien – in den nächsten Haushalt eingebracht werden.

6.1. Attraktivierung des Schwimmunterrichts in den Grundschulen Antrag der SPD-Fraktion

Protokoll:

b) Antrag der SPD-Fraktion

Der Antrag und die Tischvorlage (Anlage 3) werden kontrovers diskutiert. Im Ziel, dass mehr Kinder Schwimmen lernen sollen, ist man sich einig. Die Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen befürworten ausdrücklich, die Bemühungen auch auf Vorschulkinder auszudehnen. Die CDU-/FDP-Fraktionen sehen hier insbesondere die Eltern in der Pflicht. Im Übrigen stehen laut Aussage des Sportbundes nicht genügend Wasserzeiten in Lehrschwimmbecken und qualifizierte Schwimmlehrer zur Verfügung. Die von

den Vereinen angebotenen Schwimmernkurse haben häufig entsprechende Wartelisten.

SportA/20170220/Ö6.2

Beschluss:

In der anschließenden Abstimmung wird der Antrag der SPD-Fraktion mit 13 Nein Stimmen bei 7 Ja Stimmen abgelehnt.

7. Deutsches Sportabzeichen

Vorlage: 52/1866/XVI/2017

Protokoll:

Herr Welter erläutert, dass die Verwaltung den Auftrag des Sportausschusses, das Deutsche Sportabzeichen verstärkt zu bewerben und hierzu ein Konzept zu erarbeiten, erfolgreich umgesetzt hat.

Herr Moritz und **Herr Mülders** begrüßen die gestiegene Anzahl an abgelegten Sportabzeichen (+769) und danken der Verwaltung sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen für ihre geleistete Arbeit. Angesichts der geringen Beteiligung von Firmen und Vereinen am Sportabzeichenwettbewerb soll dieser eingestellt werden. Das Werben für das Sportabzeichen soll aber – insbesondere an den Schulen – fortgesetzt werden. Dies findet einhellige Zustimmung im Sportausschuss.

Herr Moritz regt an, dass die Ausschussmitglieder mit gutem Beispiel vorangehen und in diesem Jahr auch das Sportabzeichen ablegen sollten.

8. Bericht NRW-Leistungssportregion

Vorlage: 52/1868/XVI/2017

Protokoll:

Der Koordinator der NRW-Leistungssportregion, **Herr Press**, stellt seine erfolgreiche Arbeit der letzten Monate und die zukünftig geplanten Maßnahmen im Rahmen eines Power-Point Vortrages (Anlage 4) dar. Auf Nachfrage von **Herrn Buchartz** erläutert er, dass es in der Sportart Taekwondo Verbandsstreitigkeiten gegeben habe, die Auswirkungen auf die Startberechtigungen der Athleten hatte. Er hofft darauf, dass die Probleme baldmöglichst konstruktiv aus der Welt geschafft werden.

9. Jahresbericht 2016 des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss e.V.

Vorlage: 52/1870/XVI/2017

Protokoll:

Herr Welter verweist auf den vorgelegten Jahresbericht und dankte dem Sportbund für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. **Herr Rehse** fragt nach, wann sich die personelle Situation an der Spitze des Verbandes ändern werde. **Herr Willecke** führt hierzu aus, dass auf der Mitgliederversammlung am 14. März in Neuss ein neuer Vorsitzender gewählt werden soll.

10. Jahresbericht 2016 der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss**Vorlage: 52/1871/XVI/2017****Protokoll:**

Herr Welter verweist auch hier auf den vorgelegten Jahresbericht. Auf Nachfrage erläutert **Herr Schütz**, dass die Stiftung Sport auf Grund der fortdauernden Zinsmindereinnahmen auf die Suche nach weiteren Spendern gegangen ist. Mit der Volker-Staufert-Stiftung hat vor wenigen Tagen erstmals ein Dritter eine nennenswerte Spende getätigt. Diese Bemühungen sollen fortgesetzt werden.

11. Jahresbericht 2016 des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss**Vorlage: 52/1872/XVI/2017****Protokoll:**

Herr Welter begrüßt **Herrn Plöger** als Vorsitzenden des Ausschusses für den Schulsport. Nachfragen zu dem vorliegenden Jahresbericht gibt es nicht.

12. Anfragen**Vorlage: 52/1874/XVI/2017****Protokoll:**

Zu den als Tischvorlage (Anlage 5) ausgelegten Antworten auf die Anfrage der FDB-Gruppe zum Masterplan Leistungssport gibt es keine weiteren Nachfragen.

13. Mitteilungen**Protokoll:**

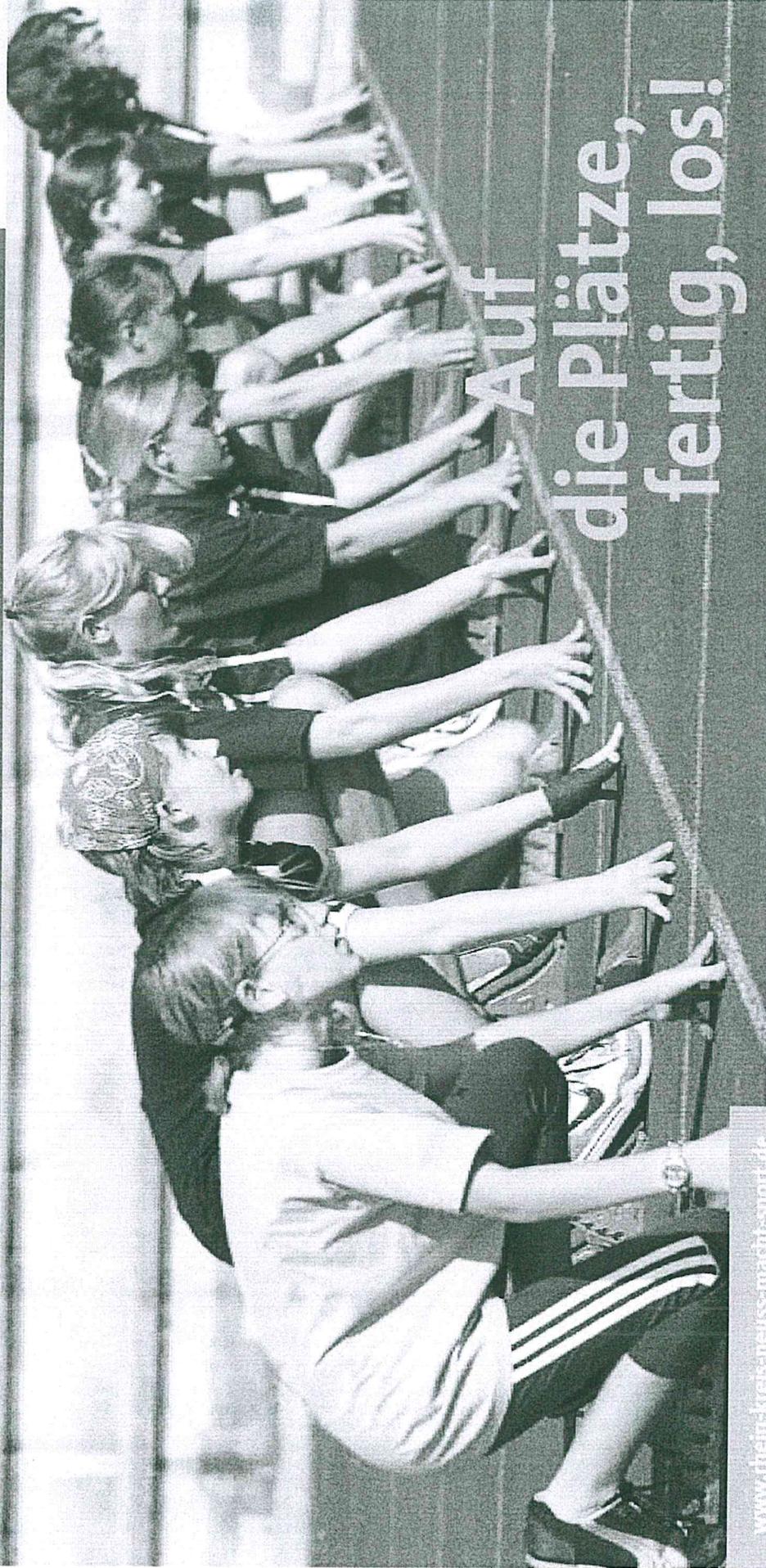
Herr Welter weist darauf hin, dass das *Leistungssportforum* am Dienstag, den 04. April um 18 Uhr in der Neusser Pegelbar und die *Kreissportlerehrung* am Dienstag, den 02. Mai, um 17:30 Uhr in der Neusser Wetthalle stattfindet.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Thomas Welter um 19:20 Uhr die Sitzung.

Thomas Welter
Vorsitzender

Thomas Schütz
Schriftführer

SPORT



Auf
die Plätze,
fertig, los!

www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de

rhein
kreis
neuss

Sportausschuss am 20.02.2017

- Anlage 1 -

Kennzahlen des Sports im Rhein-Kreis Neuss

Vereine:	346
Mitglieder:	117.261
davon Kinder (bis 14 J)	33.986
davon Jugendliche (ab 14 J)	9.472

Schwerpunktsportarten: Basketball, Fechten, Handball, Hockey, Kanu (Slalom), Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Reiten, Ringen, Rudern, Schwimmen, Taekwondo und Voltigieren

NRW-Leistungssportregion mit 15 Bundes- u. Landesleistungsstützpunkten

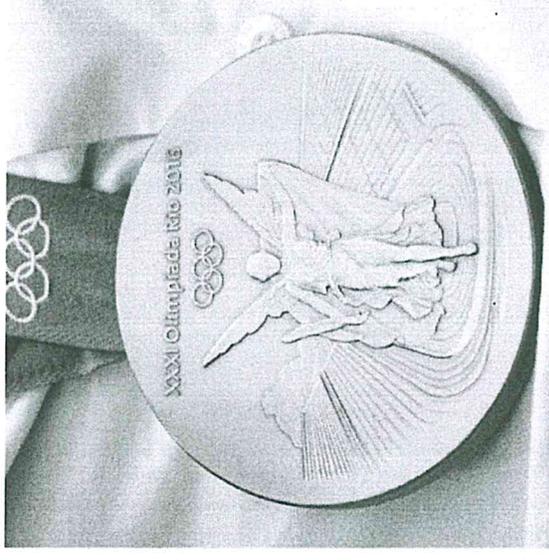
Neustrukturierung der Spitzensportförderung

Ziel:

- ✓ mehr Podiumsplätze
bei

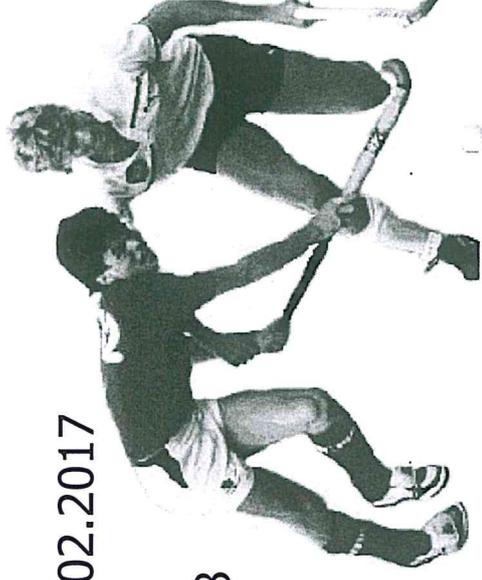
Olympischen, Paralympischen, Deaflympischen Spielen,
Weltmeisterschaften und World Games

- ✓ mehr Effizienz durch
 - erhöhte Konzentration
 - bessere Steuerung der Förderung
 - deutlichere Athletenfokussierung



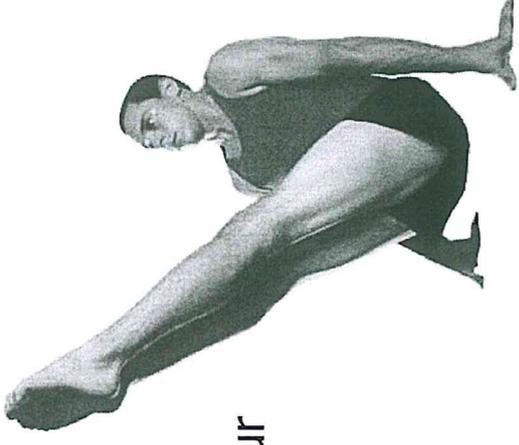
Agenda:

- erstellt durch BMI und DOSB
- Diskussion mit Fachverbänden und Sportministerkonferenz anschl.
- Verabschiedung durch die MV des DOSB am 03.12.2016
- Erstellung eines entsprechenden Finanzierungskonzeptes Anfang 2017
- Vorstellung im Bundeskabinett am 15.02.2017
- Vollständige Umsetzung bis Ende 2018



Schwerpunkte:

- Neustrukturierung des Fördersystematik
- Neuausrichtung und Konzentration der Kaderstruktur
- Duale Karriere
- Gezielte Nachwuchsförderung
- Optimierung der Trainersituation
- Zentrale sportfachliche Steuerung und Sportmanagement durch den DOSB
- Professionalisierung der Personalstrukturen in den Spitzenverbänden
- Effizientere Stützpunktstrukturen
- Neustrukturierung der OSP's
- Ausbau und Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung



Forum „Quo Vadis Leistungssport“

04. April 2017 18:00 Uhr

Kommunale Leistungssportförderung als sinnvolle Ergänzung der Bundes- und Landesförderung?

Ort: Pegelbar in Neuss (bis 200 Personen)
Impulsvortrag: Michael Scharf (Leiter OSP Rheinland)

Diskutanten: Dirk Brügge (Kreisdirektor)
Dirk Schimmelpfennig (Vorstand Leistungssport im DOSB)
Michael Scharf
Bernhard Schwank (Abt.-Leiter Sportministerium)
Dr. Christoph Niessen (Vorstand LSB)
Jürgen Brüggemann (Geschäftsführer Stiftung Sport NRW)
Alexandra Höffgen (NRV, B-Kader)

Moderator: Claus Lufen (Sportschau)

Erläuterungen zur Neustrukturierung der Spitzensportförderung auf Bundesebene im Sportausschuss am 20.02.2017

Neustrukturierung der Fördersystematik

Alle Sportarten werden durch ein Berechnungsmodell „PotAS (Potenzialanalysesystem) und einer *Kommission* „objektiv“ bewertet. Dadurch erfolgt eine Leistungsklassifizierung (Clusterung) in Exzellenzcluster (Höchstförderung=100%), Potentialcluster (mittlere Förderung) und Cluster mit wenig oder gar keinem Potential (geringe oder Null Spitzensportförderung). Vorsitzender der PotAS-Kommission wird Prof. Bernd Strauß von der Uni Münster. Die weiteren Mitglieder werden in Kürze berufen. Voraussichtlich im April soll die Kommission ihre Arbeit aufnehmen.

Danach gibt es *Strukturgespräche* zwischen DOSB, BMI, den Fachverbänden, den Ländern, den LSB's, der DSHS und Partnern aus den Bereichen Service und Wissenschaft, ob diese Einschätzung geteilt wird. Anschließend werden entsprechende Fördervorschläge erarbeitet. Hierüber entscheidet abschließend eine *Förderkommission* unter Vorsitz des BMI.

Das auf Grund der verfassungs- und haushaltsrechtlichen Bindung sowie der politischen Verantwortung bestehende Recht des Ministers zur abweichenden Entscheidung bleibt davon unberührt.

Wollen wir als RKN und als Stiftung Sport nur noch die Stärksten stärken oder wollen wir nicht auch die mittlere Ebene/Vereine unterstützen, die sich klar zum Leistungssport bekennen? Die Leistungssportler, die zu den Bundesstützpunkten kommen sollen, müssen vorher entdeckt und an den Leistungssport herangeführt werden.

Neuausrichtung und Konzentration der Kaderstruktur

Diese bisherige Einteilung in A-, B-, C-, DC- und D-Kader wird aufgegeben. Zukünftig werden die Sportler in folgende Kategorien eingeteilt:

- Olympiakader (4-Jahres Perspektive)
- Perspektivkader (8-Jahresperspektive)
- Nachwuchskader (Rest)
- Ergänzungskader (bes. Funktion für Olympiakader, z.B. Sparringspartner)

Die Kaderzahlen werden insgesamt reduziert (insbesondere im Bereich der B-Kader). In der Bundesförderung wird eine Konzentration auf die Olympia- und Perspektivkader erfolgen.

Duale Karriere

Verbindliche Einführung einer langfristigen und individuellen Planung durch den Laufbahnberater am jeweiligen OSP.

Flexiblere Bildungsangebote an Schulen, Hochschulen und Unternehmen.

Die Förderung der Sportinternate erhält eine hohe Priorität. Voraussetzung sind standortübergreifende Internatskonzepte mit verbindlichen Qualitätskriterien. Bund und Land sollen über eine Mitfinanzierung ins Boot geholt werden.

Evaluierung der Sportförderstellen bei Bundeswehr, Zoll und Polizei.

Selbst bei einer deutlichen Reduzierung der Anzahl der B-Kaderathleten reicht die vorhandene Anzahl an Laufbahnberatern an den OSP's bei weitem nicht aus, diese verpflichtenden Gespräche (einschl. notwendiger Vorarbeiten) zu führen. Hier ist die ergänzende Arbeit unseres Leistungssportkoordinators dringend geboten.

Gezielte Nachwuchsförderung

Implementierung bundesweiter Programme von der Talentsuche bis zur Talentbindung u.a. durch Einführung eines bundesweiten sportartübergreifenden Bewegungs-Check im Grundschulalter

Synchronisierung der Sportförderung im Schnittstellenbereich Bund/Länder

Wer ist für die Durchführung der bundesweiten Testung zuständig? Wer finanziert diese?

Optimierung der Trainersituation

Erstellung eines Berufsbildes „Berufstrainer im Sport“

Optimierung der Gestaltung von Arbeitsverträgen

Erweiterung der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten

Auswertung der noch nicht vorliegenden Studie „Standortbedingungen von Trainern im deutschen Spitzensport“ der SpoHo steht noch aus.

Zentrale sportfachliche Steuerung und Sportmanagement durch den DOSB

Erstellung des Leistungssportkonzepts Podium 2024/2026

Konsequentes Qualitätsmanagement

Leitung der Strukturgespräche

Abschluss der Zielvereinbarungen mit den Spitzenverbänden

Professionalisierung der Personalstrukturen in den Spitzenverbänden

Professionalisierung der Verbandsstrukturen (Hauptamtlichkeit)

Klare Hierarchien und Entscheidungskompetenzen

Effizientere Stützpunktstrukturen

Konzentration der Bundesstützpunkte (Reduzierung um bis zu 20%)

Hauptamtliche Leitungen

Optimierung der Rahmenbedingungen für die Athleten

Integration und Aufwertung der Landesstützpunkte

Die Auswirkungen auf unsere 15 Bundes- und Landesleistungsstützpunkte bleiben abzuwarten. Stand heute sollen die Bundesstützpunkte Ringen weiblich und Säbelfechten erhalten bleiben. Durch Wegfall der Bezeichnung Nachwuchs werden sie sogar eine Aufwertung erfahren. Die Stützpunkte/Vereine sollten bereits jetzt dabei unterstützt werden, professionellere Strukturen aufzubauen (s. zukünftige Anforderungen).

Neustrukturierung der OSP's

Zentrale sportfachliche Steuerung durch den DOSB

Reduzierung der Anzahl von 19 auf 13 OSP's

Einheitliche Rechtsform für alle OSP's

In NRW sollen die drei OSP's zusammen geführt werden. Inwieweit dies zu Auswirkungen vor Ort führt, bleibt abzuwarten.

Ausbau und Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung

Stärkung der wissenschaftlichen Forschung

stärkere Praxisrelevanz der Forschungsprojekte

Einrichtung einer zentralen digitalen Wissensplattform

Optimierung der wissenschaftlichen Begleitung

Paralympischer und deaflympischer Spitzensport

Soweit möglich Einbindung in das vorhandene Stützpunktsystem

Weiterer Aufbau professioneller Trainerstrukturen

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de



SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

SPD-Kreistagsfraktion
Fraktionsgeschäftsstelle

An den
Vorsitzenden des
Sportausschusses im Rhein-Kreis Neuss
Herrn Thomas Welter

Willy-Brandt-Haus
Platz der Republik 11
41515 Grevenbroich

Tel: 02181 / 2250 20

Fax: 02181 / 2250 40

Mobil: 0173 / 7674919

Mail: kreistagsfraktion@
spd-kreis-neuss.de

7. Februar 2017

Sehr geehrter Herr Welter,

die SPD-Fraktion stellt für die Sportausschusssitzung am 20. Februar 2017 folgenden Antrag:

Die Kreisverwaltung erstellt ein Konzept zur Förderung des „Schwimmen Lernens“ mit Schwerpunkt für Kinder im Vorschulalter. Um Mithilfe des Kreissportbundes wird gebeten.

Begründung:

Statistische Erhebungen zeigen, dass etwa 30 – 40 Prozent der Schulanfänger gar nicht oder nur unzureichend schwimmen können. Die Tendenz ist steigend. Vor diesen Hintergrund ist es deshalb notwendig, ein Konzept zu entwickeln, das sich vornehmlich am Entwicklungsstand von Vorschulkindern orientiert. Die Maßnahme zielt einerseits darauf ab, bereits im Vorschulalter die lebensrettende Schwimmfähigkeit kindgerecht zu vermitteln, andererseits das Sicherheitsgefühl von Eltern sowie Grundschullehrern zu stärken und gleichzeitig damit Vorgenannte zu entlasten.

In der letzten Sportausschusssitzung wurde deutlich, dass nicht alle Kommunen im Rhein Kreis Neuss Konzepte zur Förderung der Schwimmfähigkeit besitzen. Der Kreis ist deshalb gefordert, koordinierend zu wirken und dieses zusätzliche Angebot zu initiieren. Ausgehend von einer Bedarfsanalyse kann sich die Koordinationsfunktion auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren erstrecken:

Badbetreiber, die Sportverwaltungen der einzelnen Kommunen, Grundschulen, Kindertageseinrichtungen, Schwimmvereine, Weiterbildungseinrichtungen u.a..

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE87305500000059111054

BIC: WELA DE 221

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

von 8:00 bis 15:30 Uhr

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de

SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

Schwerpunktmäßig sollte das Projekt naturgemäß beim Kreissportbund angesiedelt sein.

Weiterhin wäre eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes, beispielsweise durch die Deutsche Sporthochschule Köln, wünschenswert.

Ebenso sollen im Folgenden einige Aspekte genannt werden, die einer Klärung bedürfen:

- Kostenermittlung, vor allem für einkommensschwache Familien von Bedeutung,
- Verbesserung der Nutzung von Schwimmflächen,
- besteht zusätzlicher Bedarf an Fachpersonal, beispielsweise ein(e) Diplom Sportlehrer(in),
- Fort- und Weiterbildungsangebote für Übungsleiter,
- Sponsorenbeteiligung sowie die notwendige Öffentlichkeitsarbeit,
- Erarbeitung von Qualitätskriterien,
- u.a.m.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Thiel MdL

-Vorsitzender-

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE87305500000059111054

BIC: WELA DE 222

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

von 8:00 bis 15:30 Uhr

Tischvorlage

für die Sitzung des Kreissportausschusses am 20.02.2017

TOP 6) Attraktivierung des Schwimmunterrichts

Die SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 07. Februar anhängenden Antrag zur Förderung des „Schwimmen Lernens“ mit Schwerpunkt für Kinder im Vorschulalter gestellt.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Nicht 30 – 40% der Schulanfänger können nicht oder nur unzureichend schwimmen, sondern der Grundschulabgänger.

Eine Ansprache von Vorschulkindern kann nur über die Kindergärten erfolgen; ansonsten ist diese Zielgruppe kaum zu erreichen. Den Schwimmunterricht dort zu forcieren, ist aber schwierig, da

- die Kinder noch sehr jung sind und das Schwimmen lernen viel länger dauert,
- die Kindergärten keine Fachkräfte haben, die das „Schwimmen lernen“ unterrichten können und
- die Kindergärten keine Schwimmzeiten in den Bädern haben.

Neben Schwimmlehrern würde eine weitere Kraft benötigt, die das Projekt kreisweit koordiniert (zuzügl. Projektkosten für Schwimmlehrer, Schwimmzeiten, Fahrkosten etc.). Eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes wäre derzeit nicht erforderlich, zumal dies erhebliche Mittel binden würde.

Schwimmsporttreibende Vereine und die Schwimmbadbetreiber bieten zurzeit Kurse für Kinder ab 5 Jahre an (letztes Kindergartenjahr), da der Unterricht mit 4 jährigen im Normalfall zu schwierig ist (Sicherheit im Bad, Unterricht in der Gruppe).

Der Neusser Schwimmverein ist eine Kooperation mit einem Kindergarten eingegangen. Zukünftige Schulkinder, die nicht schwimmen können, können an einer Schwimm AG im letzten Kindergartenjahr teilnehmen (St. Konrad Kindergarten über St. Konrad Schule mit eigenem Lehrbecken, fußläufig erreichbar).

Im Ausnahmefall gibt es Kurse mit Kindern ab 4 Jahre (dies funktioniert aber nur dann, wenn vorab ein Babyschwimmkurs besucht worden ist und die Kinder an das Wasser gewöhnt sind).

In allen Ferien bietet der Neusser Schwimmverein auch für Kindergartenkinder ab 5 Jahre Kompaktschwimmkurse über 2 Wochen an, die auch gut genutzt werden; ca 150 Kinder unter 7 Jahre waren dies im Jahr 2016 in den Ferienkursen.

Ähnliche Angebote machen auch die anderen Schwimmvereine im Kreisgebiet.

Weitere Anmerkungen zu den klärungsbedürftigen Aspekten:

- Kostenermittlung, vor allem für einkommensschwache Familien
Ein Schwimmkurs kostet rund 60,- €. In der Regel sind 2-3 Kurse pro Kind erforderlich. Einkommensschwache Familien können die Kurse über das Bildungs- und Teilhabepaket abrechnen.
- Verbesserung der Nutzung von Schwimmflächen
Schwimmlehrbecken sind meistens morgens durch die Schulen und am späten Nachmittag/abends durch die Vereine belegt. Freie Zeiten gäbe es voraussichtlich mittags. Diese müssten abgefragt werden und mit interessierten Kindergärten abgeklärt werden, ob sie diese Zeiten nutzen können.
Durch den Abriss und Neubau von Schwimmbädern in Dormagen und Grevenbroich stehen derzeit weniger Wasserflächen zur Verfügung.
- Besteht zusätzlicher Bedarf an Fachpersonal?
Neben einer halben Stelle, die das Projekt kreisweit koordiniert, wären Schwimmlehrkräfte erforderlich, da es diese im Regelfall nicht in den Kindergärten gibt.
Wie viele erforderlich sind, hängt davon ab, wie viele Kindergärten bei dem Projekt mitmachen wollen und wie viel Zeiten in den Lehrbecken zur Verfügung stehen.

hen.

- Fort- und Weiterbildungsangebote für Übungsleiter
Diese bietet der Schwimmverband an.
- Sponsorenbeteiligung
Sponsoren stehen nicht Schlange. Ein Erfolg wäre äußerst ungewiss und wer soll diese ansprechen?
- Erarbeitung von Qualitätskriterien
Die Kriterien für die Ausbildung der Kinder sind in den Ausbildungsplänen für die Schwimmabzeichen festgelegt.
Die Schwimmlehrer müssen in der Methodik/Didaktik des Anfänger-schwimmens ausgebildet sein.

Auf Grund dieser Umstände wäre ein Schwimmlernprojekt im Vorschulalter wenig zielführend. Die Projektkosten wären enorm, der Erfolg in diesem Alter ungewiss.

Erfolgversprechender wäre es, wenn das Neusser Pilotprojekt an den Grundschulen kreisweit umgesetzt würde. Hierfür müssten sich aber Projektverantwortliche in den jeweiligen Städten und Gemeinden finden.

Der Sportbund Rhein-Kreis Neuss ist gerne bereit, zusammen mit dem Ausschuss für den Schulsport, das Projekt den Stadt- und Gemeindesportverbänden vorzustellen.

Alternativ könnte dieses Projekt für alle Städte und Gemeinden auch beim Rhein-Kreis Neuss angesiedelt werden. Aber ausgehend von den Neusser Erfahrungen (zwei Halbtagsstellen für Sportlehrer) würde dies zu Personalkosten von bis zu 150.000,- € führen (zuzügl. weiterer Projektkosten in Höhe von rund 40.000,-€). Grundsätzlich sind die Kosten aber schwer bestimmbar, da sie von der Anzahl der teilnehmenden Kinder abhängig sind und inwiefern die jeweiligen Partner Kosten geltend machen.

Sportausschuss

Rhein-Kreis Neuss | Grevenbroich, 20.02.2017



**NRW-Leistungssportregion
Rhein-Kreis Neuss**

Taekwondo

- Taekwondo-Abteilung des AC Ückerath
- seit dem Schuljahr 2016/2017
Schwerpunktsportart an der NRW-
Sportschule/Sportinternat
- Trainingsmöglichkeiten im vorschulischen
Bereich konnten geschaffen werden

Sportlich

- hauptamtliche Trainertätigkeit
- 2x Internatsschüler
- 7x Bundeskadersportler (Nr.1 in NRW)
- 5. Platz bei den Kadetten
Europameisterschaften; Teilnahme bei den
Jugend Weltmeisterschaften; Medaillen bei
Weltranglistenturnieren



© Patrick Upmann

Beachvolleyball



Foto: Laura Ludwig & Kira Walkenhorst
Olympische Sommerspiele Rio 2016/Beachvolleyball

Beachvolleyball

- TSV Bayer Dormagen e.V.
- Stützpunkt des Westdeutschen Volleyballverbands
- Weibliches Volleyball

Ausblick

- Trendsport: Beachvolleyball in Dormagen verankern
- Olympische Sportart seit 1996
- Entwicklung eines Landesleistungsstützpunkt Beachvolleyball (Dormagen)
- Kooperation mit der Stadt Düsseldorf & SSB (Trainingsmöglichkeiten)
- Kooperation mit dem Sportinternat
(2x Beachfelder an der NRW-Sportschule)

Duale Karriere - Berufsorientierung

- 5-stündiger Workshop mit Kölner Kooperationspartnerin / Berufsberaterin
- Max. 6 TN
- Fragebogen als Grundlage der Seminargestaltung
- Fragen zur Selbstreflexion, Wünschen, Visionen, Interessen und Erfahrungen



Fragebogen zur Vorbereitung auf einen Workshop zur Berufsorientierung

1. Was sind deine Lieblingsbeschäftigungen/Interessen?

2. Was kannst du richtig gut? Was war dein größtes Erfolgserlebnis?

3. Welches sind deine stärksten Fächer in der Schule? Welchen Abschluss strebst du an und welche Leistung erwartest du ungefähr?

4. Welches ist dein Lieblingsfilm/deine Lieblingsserie/Liebings-Computerspiel/Liebingsbuch?

1

Duale Karriere - Berufsorientierung

- Beginn des Workshops mit der visuellen Darstellung der Berufsorientierungsprozesse
- 1. Wünsche und Anliegen
- 2. Stärken und Besonderheiten
- 3. Möglichkeiten und Chancen
- 4. Informationsbeschaffung
- 5. BeWerbung
- 6. Maßnahmen



Wichtig ist dabei die eigene Motivation und Anliegen zu reflektieren als Basis für eine tragfähige und erfolgreiche Berufsfindung !

Alle Schüler erhalten zudem im Anschluss eine Zusammenfassung aller Ergebnisse des Workshops mit einer persönlichen Beschreibung, Berufsideen und Perspektiven.

Trainingsdokumentation

Warum ist das notwendig?

- Es wird eine Vielzahl von Kommunikationsplattformen und-instrumenten genutzt (Papiere, Listen usw.)

→ sehr zeitaufwendig, fehlerbehaftet & stressig

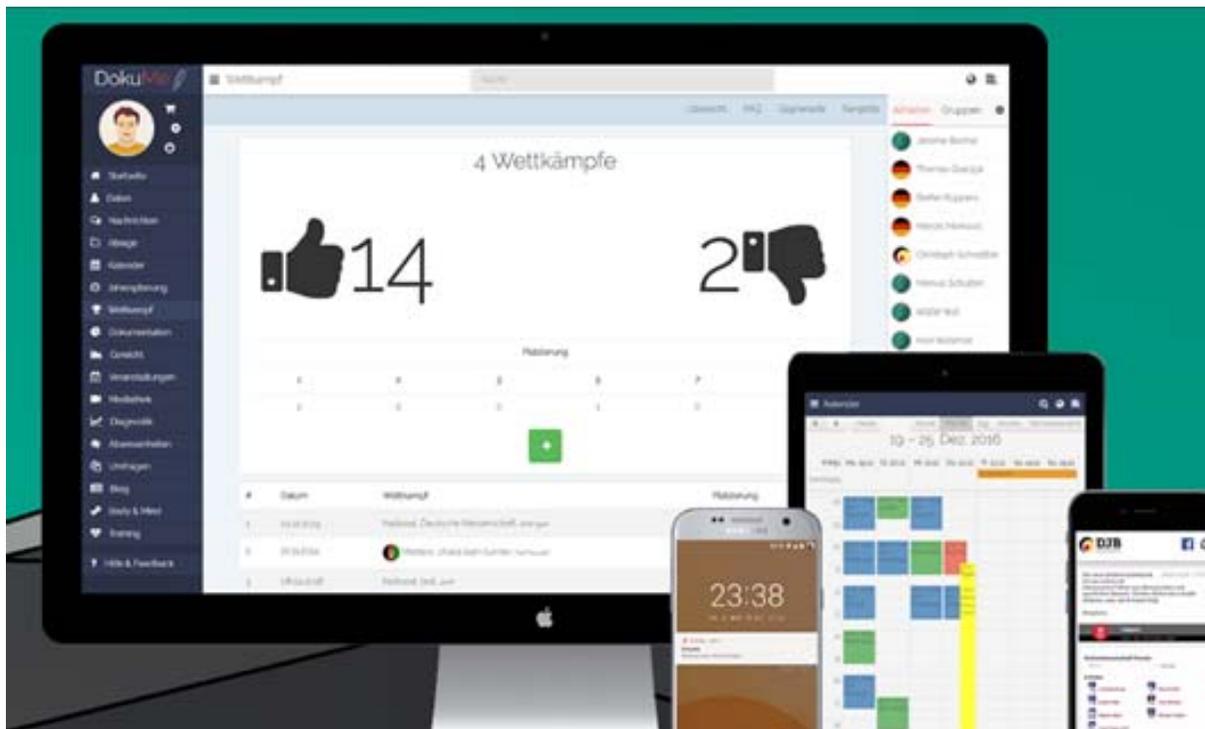


schnelles agieren/eingreifen von Seiten der Spezialtrainer, Bundestrainer, Ärzte, Physiotherapeuten nicht möglich

- *gemeinsame Steuerungs- Kommunikations-Strategie aller Netzwerkpartner; höheres Qualitätsniveau*

„DokuMe“

- Sie ist ein intelligentes Zeitmanagement- und Kommunikationsinstrument
- Der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln ist in der heutigen Zeit normal und zeitgemäß



Was bietet diese Software?

- Terminplaner
- Trainingsplanung
- Trainingsdokumentation
- Dokumentation wichtiger medizinischer Information (Weitergabe an wichtige Schnittstellen)
- Ist-/Sollwert-Vergleiche und Leistungsentwicklungen in den Bereichen Schule und Sport
- Austausch von Medien (Video, Text & Ton)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Tischvorlage

für die Sitzung des Kreissportausschusses

am 20.02.2017

TOP 12) Anfragen

Fragenblock 1

Wurde im Kreisausschuss in dieser Sache ein Beschluss zur Fortschreibung des Masterplans 2001 gefasst?

ja, siehe KA/20161102/N4.2

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die Fortschreibung des Masterplans Leistungssport an die Sporthochschule Köln zu vergeben. Die Kosten sollen durch nicht verausgabte Mittel in 2016 gedeckt werden.

Das Thema Doping wird im Schlussgutachten der Sporthochschule Köln aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Wenn ja, wie weit ist die Fertigstellung fortgeschritten?

Der Bearbeitungszeitraum ist gem. Auftragsvergabe von April 2017 bis September 2017

Wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?

siehe vorhergehende Frage

Wie hoch sind die Kosten und wie wird die Fortschreibung des Masterplans finanziert?

32.180.- € aus nicht verausgabten Mitteln in 2016 (siehe Beschluss)

Fragenblock 2

Welche Erkenntnisse und Auswirkungen liegen der Verwaltung oder dem Kreissportbund (KSB) für das neue Leistungssport-Förderungskonzept des Bundes für den Leistungssport im Rhein-Kreis Neuss vor?

Erkenntnisse und Auswirkungen der Leistungssportreform liegen der Verwaltung nicht vor.

Wie werden diese Erkenntnisse und Auswirkungen im Masterplan berücksichtigt?

Die Erkenntnisse der Verwaltung sind nicht Bestandteil des Masterplans.

Die Projektgruppe der Sporthochschule wird zu eigenen Erkenntnissen kommen.

Welche Sportdisziplinen und evtl. welche Sportler sind als erfolgversprechend eingestuft und welche nicht?

Das wird ein Ergebnis des Masterplans sein.

Frage 3

Im neuen Konzept sind weniger Leistungszentren geplant. Wie ist der Rhein-Kreis Neuss davon betroffen?

Bisher ist lediglich bekannt, dass es weniger Leistungszentren geben soll. Eine endgültige Spezifizierung steht noch aus. Stand heute bleiben die beiden Bundesstützpunkte im Rhein-Kreis Neuss erhalten.

Frage 4

Wie wird das neue Leistungssportkonzept insgesamt von der Verwaltung für den Kreis beurteilt.

Die Reform der Leistungssportförderung wurde durch DOSB und Fachverbände mit großer Mehrheit beschlossen. Die Auswirkungen auf die Region bleiben abzuwarten.

Die Verwaltung orientiert sich an den Fakten und wird weiterhin Maßnahmen ergreifen, um den Leistungssport im Rhein-Kreis Neuss zu fördern und zu stärken.